

# Komme was Wolle....

von Mona Franz

Mona Franz,  
Pädagogische Fachkraft  
an der SFGM am Alser-  
berg/Wissen, Leiterin  
der Pausen-AG „Faden-  
spiel und Fingerglück“  
und der Praxisgruppen  
„Heiße Nadel“ und „FFF“  
(Fridays For Fashion) der  
Werkstufen



Alle Fotos zu diesem  
Beitrag: Mona Franz



Manchmal hat man Glück und bekommt große Mengen Wolle geschenkt. Uns, der Pausen-AG Fadenspiel & Fingerglück der SFGM Förderschule am Alserberg in Wissen/Westerwald wurde dies zuteil und nun können wir in Farben und Material schwelgen.

Wollfasern in der Hand und zwischen den Fingern (Reißbarkeit) werden gemacht.

Mona Franz



Allein das Entwirren der Fäden und Aufwickeln erfordert Geduld und dient der Feinmotorik. Da es sich um gebrauchte Wolle handelt, können begonnene Handarbeitsprojekte der Vorbesitzerinnen untersucht werden: „Was sollte das mal werden?“, „Ist es ein Ärmel oder Vorderteil?“, „Um welche Handarbeitstechnik handelt es sich?“ Basale Erfahrungen, das Anfühlen der

Grundlegende Fähigkeiten, wie Benennen und Sortieren der Farben stehen im Vordergrund, sind jedoch ausbaufähig: Für welches Projekt war dieses Material gedacht, Socken oder Pullover....? Wofür könnte diese Menge gleichen Materials reichen? Welche Handarbeitstechnik ist geeignet? Wie ist die Zusammensetzung der Wolle? Wie verändert sie sich nach dem Waschen? Umwelt- und soziale Aspekte hinsichtlich Produktion, Haltbarkeit, Wäschepflege und Entsorgung können erörtert werden.



Was machen wir nun? Viel Spaß macht das Aufribbeln und Wickeln der Wollspagetti. Raumfordernd ist das Drehen zu einer Schnur. Fingerstricken ist unmittelbar und schnell gelernt. Zauberstäbe werden magisch umwickelt. Pompons gehen immer, zur Not mit den Fingern. Die Strickliesel ist uns zu frustrierend, aber wie wäre es mit der Strickgabel oder dem Flechtstern? Fast gleichzeitig mit dem gespendeten Woll-Schatz entdeckte ich einen Stabwebrahmen auf dem Flohmarkt,



der „vorne“ und „hinten“ gut verdeutlicht und gleich zum Einsatz kam. Aus Fäden wird Fläche: Verflixtes, Zugenähtes, Individuelles (z.B. Gürtel, Deckchen) oder Gemeinschaftliches (z.B. Patchwork-Decke, Flickenteppich).

Konzentration, Fingerfertigkeit, Spaß und die Freude daran, ein Ergebnis entstehen zu lassen: Die Kinder sind mit Eifer bei der Sache. Man sieht es ihnen an.

Quellen der Inspiration gibt es zahlreich im Internet, z.B. Anleitungen und Grundwissen über Handarbeitstechniken für Kinder auf der Seite „Kinitti“ von der „Initiative-Handarbeit“. So geht die Arbeit nie aus.

